Ausschreiben und Artickel

Der Vereinigten Bauren in Teutschland

Anno 1525.

Die 12 Artikel, Ausg. P

R 56 | 4870 P

(571 2674)

Gos. RA000717

¶ Dem Christlichen leser fryd vnd gnad Gottes durch Christum.

ES seyn vil wider Christen / die yetzundt vō wegen der versamleten Baürschafft das Euangelion zů schmehen vrsach nemen / sagent / das sein die frücht / des neüwen Euāgelions: Nyemant gehorsam sein / an allen orrten sich empor heben vñ auff pōmen mit grossem gewalt zů haüffen vnnd sich rotten / Geystlich vnd weltliche ōberkeyten zů reformieren / außzůreütten. Ja villeicht gar zů erschlagen: Allen diesen Gotlosen freuenlichen vrteylern. Antwort tē diesen nachgeschriebene artickel / Am ersten / das sie die schmach / des worts Gottes auffheben / Zum andern die vngehorsamckeit. Ja die empörung aller Baüren Christenlich entschüldigen. Zum ersten ist das Euangelion nit ein vrsach der Empörungen oder auffrüren. Dieweyl es eyn rede ist / von Christo dem verheyssenen Messia / Welchs wort vnd leben / nichts dañ / liebe / friede / geduldt / vnd eynigkeyten lernet. Also das alle die in diesen Christum glauben / lieplich / friedlich / gedültig / vnd eynig werdē. So dañ der grundt aller artickel der Baüren (wie dañ klar gesehen wirdt) Das Euangelion zů hören / vnd dem gemeß zů lebē / dahin gericht ist / Wie mügen dañ die widerchristen das Euāgelion ein vrsach der Empörung / vnd des vngehorsams nēnen: Das aber ettlich widerchristen vnd feynd des Euangelij / Wider soliche anmüttung vnd begerung sich lönen vñ auff bömen / ist das Euangelion nit vrsach / sonder der Teüffel der schedlichst feyndt des Euangelij / der solliches durch den vnglaüben in den seynen erweckt. Dye

Die wider Christen.

des newen Euangelij frucht.

Antwort d Artickel.

Entschüldigen der Artickell.

Rom. 1.

mitte das/das/wort Gottes (liebe/fried/vñ eynigkeit lernent) vndergetrückt vnd weg genom̃en würde.

¶ Zum Andern dañ klar vnd laüther volget/das die Baüren in jren Artickeln solches Euangelion zür lere vnd leben begerendt/nit mügen vngehorsam/Auffrü risch/genent werden/Ob aber Gott die Baüren (nach seynem wort zů leben ängstlich rüffendt) erhören will. Wer will deñ willen Gottes tadlen? Wer will in sein gericht greyffen? Ja wer will seiner Maiestet widerstre ben. Hat er die kinder Jsrahel zů jm schreyendt/erhöret/ vnd auß der handt Pharaonis erlediget? Mag er nitt nach heüt die seinen erredten? Ja er wirts erretten? Vñ in einer kürtz? Derhalbē Christlicher leser/Solche nach uolgendt Artickel lese mit fleyß/vnd nachmals vrteyl.

Rom̃.11.
Esa.40.
Rom̃.8.
Exod.3.
vnd.14.
Luce.18

Hienach volgent die Artickel.

Der Erste artickel.

ZVm Ersten/ist vnßer demüttig bitt vnd beger/auch vnser aller wil vnd maynūg/ das wir nūn fürohien gewalt vnd macht wöllen habenn/eyn gantze gemeyn sol eyn Pfarrer selbs Erwölen vnd kyesen. Auch gewalt habē den selbigen wider zů entsetzen/wañ er sich vngepürlich hieldt. Der selbig erwölt Pfarrer sol vnns das heylig Euangeli laüter vnd klar predigen on allen menschlichen zůsatz/lere vnd gebot/dañ vns den waren glaübē stets verkündigen/gibt vns ein vrsach Got vnd sein gnade zů bitten/vns den selbigen waren glaüben einbylden vnd in vns bestetten/Dañ wann sein gnad in vns nit eingebildet wirdt/so bleyben wir stets fleysch vnnd blůt/das dañ nichts nütz ist/wie klärlich in ō geschriefft statt/das wir alleyn durch den waren glaüben zů Gott komēn künden/vnd alleyn durch sein barmhertzigkeyt sälig müssen werden/Darumb ist vns ein sollicher vorgeher vnd Pfarher von nötten/vnd in dieser gestalt in der geschrifft gegründet.

1. Thi. 5.
Titū. 1.
Acto. 14
Deu. 17.
Exod. 31
Deut. 10
Johā. 6.
Galat. 2

Der ander Artickel.

¶ Zum Andern/nach dem der recht Zehent auffgesetzt ist jm alten Testament/vñ jm newen als erfült/nichts destmynder wöllen wir den rechten korn zehent gerne geben/Doch wie sich gebürt/dem nach man sol jn got geben/vnd den seynen mittheylen/gebürt es einem Pfarrer so klär das wort gots verkündt/Seyen wir des willen hinfüro diesen zehent/vnßer Kirch Pröbst so dann

Wie dann die gantze Epistell zů den Hebreern sagt.

Psal 109

ein gemeyn setzt Sollen samlen vnd eynnemen / daruō
eynem Pfarrer / so vonn eyner gantzen gemeyn erwōlet
Gen. 14. wirdt / sein zimlich genügsam vffenthalt geben / jm vñ
Deu. 18. den seynen / nach erkäntnyß eyner gantzen gemeyn / vnd
vnd. 12. was vber bleybt / sol man (armen dürfftigen / so jm sel-
Deu. 25. ben dorff verhanden seynd) mittheylen / nach gestalt der
1. Tim. 5. sach vnd erkäntnyß eyner gemeyn / was vber bleybt soll
Mat. 10. man behalten / ob man Reyßen müst von Landts not
1. Cor. 9. wegen Darmit man keyn lands steüwer dürff auff den
armen man legen / Sol manß vonn diesem vberschuß
außrichten / Auch ob sach were / das eins oder mehr dör-
Ein Christ lich herbie tung. fer weren / die den zehent selbst verkaufft hettent auß et-
licher nott halben / dieselbigen so darumb zů zeygen / in
der gestalt haben vō eynem gantzen Dorff / der sol es nit
Luce. 6. entgeltē / Sonder wir wöllen vns zymlicher weyß nach
Mat. 5. gestalt vnd sach mit jm vergleychen / jm sollichs wider
Mann soll niemant nichts nemen mit zymlicher zyll vnd zeyt ablösen. Aber wer von key-
nem dorff solichs erkaufft hat / vnd jre forfaren jnen sel-
best solichs zů geeygent haben / wöllen vnnd sollen vnd
seindt jnen nichts weytthers schüldig zů gebē / allein wie
obsteet vnsern Erwölten Pfarrer damit zů vnderhal-
ten / Nachmalen ablösen / oder den dörfftigen mitthey-
len / wie die heylig geschriefft jnnhelt / Sie seyen geystlich
oder weltlich / den kleynen zehent wöllen wir gar nit ge-
Gen. 1. ben / Dañ Gott der herre das viech frey dem menschē be
schaffen / das wir für ein vnzymlichen zehendt schetzen /
den die menschen ertichtet haben / Darumb wöllen wir
jn nit weytther geben.

Der Dritt Artickel.

Esa. 53. ¶ Zum Dritten ist der braüch bißher gewesen das man
1. Pet. 1. vns für jr eygen leüt gehalten haben / wölchs zů erbar-

men ist/angesehē das vns Christus alle mit seinem kost 1.Cor.7.
parlichen blůt vergossen/erlöst vnd erkaufft hat/Den
hyrten gleych als wol als den höchsten/keynen außgenō
men. Darumb erfindt sich mit der schrifft das wir frey Rom. 13
seyen/vñ wöllen sein/Nit das wir gar frey wöllen sein/ Sap.6.
keyn öberkeyt haben wöllen/lernt vns gott nit/wir sol/ 1.Pet.2.
len in gebotten leben/nit in freyen fleyschlichen můtwil/ Deut.6.
len/Sonder Got lieben/jn als vnsern herrn/jn vnsern Mat.4.
nächsten erkennen/vnd alles das so wir auch gerne het Luce.4.
ten/das vns Gott am nachtmal gebotten hat zů eyner Mat.5.
letz/darumb sollen wir nach seynem gebott leben/zeygt Johā.13.
vnd weyßt vns das gebot nit an/das wir der öberckeyt
nit gehorsam seyen/nicht alleyn der öberckeyt/Sonder Rom. 13
wir sollen vns gegē yederman demütigē/das wir auch
geren gegen vnßerer erwölten vñ gesetzten öberckeit (so Acto.5.
vns vō got gesetzt) in allen zymlichen vnd Christlichen Ein Christ
sachen geren gehorsam sein/seyen auch on zweyfel jr wer lich herbie
dent vns der eygentschafft/als war vnd recht Christen tung.
geren entlassen/oder vns jm Euangeli des berichtē das
wirs seyen.

Der Vierd artickel.

¶ Zum Vierden ist bißher jm braüch geweßen/dz keyn
armer man nit gewalt gehabt hat/das wilpret/gefögel
oder fisch in flyeßenden wassern nit zů fahen zů gelassen
werden/welchs vns gantz vnzymlich vnnd vnbrüder/
lich dünckt/Sonder eygen nützig vnd dem wort gottes
nit gemeß sein. Auch in ettlichē örtern die öberckeit vns
das gewildt zů trütz vñ mechtigem schaden habē. Will
vns das vnser (so got dē menschen zů nutz wachßen hat Gen.1.
lassen) die vnuernünfftigen thier/zů vnnutz erfretzen Acto.10.
mütwilliglich/leyden müssen/darzů stilschweygen/das 1.Thi.4.

1. Cor. 10. Collo. 2. wider Got vnd den nechsten ist. Wañ als gott der herr den menschen erschüff/hat er jm gewalt geben vber alle thier/über den fogel jm läfft/vñ über den fisch jm wasser. Darumb ist vnßer begeren/wan eyner wasser hett/ das ers mit genügsamer schrifft beweysen mag/dz man das wasser vnwissenlich also erkaufft hette/begerē wir jms nit mit gewalt zů nemen/Sonder mann můst eyn Christlich einsehen darjnnen haben/von wegen brüderlicher lieb/aber wer nitt genügsam anzeygen darumb kan thůn/sols einer gemeyn zymlicher weyß mitteylen.

Ein Christlich herbietung.

Der Fünffte artickel.

¶ Zum Fünfftē/seind wir auch beschwert ō beholtzūg halb/dañ vnsere herschafften haben jnen die höltzer alle alleyn geeygent/Vñ wan der arm mañ was bedarff můß ers vmb zwey gelt kaüffen/ist vnser meynūg was für höltzer seyen/es habens Geystlich oder Weltlich jnnen/die es nicht erkaufft haben/sollen eyner gantzen gemeyn wider anheym fallen/vnd einer gemeyn zimlicher weyß frey sein/eym yeglichen sein notturfft jns hauß zů brēnen/vmb sunst lassen nemmē/auch wañ von nöten sein würdt zů zimern auch vmb sunst nemen/doch mit wissen der so vō der gemeyn darzů erwelet werden. So aber keins für handē were/dañ das/so redlich erkaufft ist worden/Soll man sich mit dem selbigen brüderlich vnd Christlich vergleichen/Wañ aber das gůt/am anfang auß jnen selbs geeygent wer worden/vnnd nachmals verkaufft worden. soll man sich vergleychen nach gestalt der sach vnd erkantnuß brüderlicher lieb vnnd heyliger schrifft.

Wie obenn jm erstē capitel des ersten buchs Mosi angezeygt ist.

Hirauß mit außreütūg des holtzes geschehenn wirt/angesehē die verordnetenn. Eyn Christlich erbietung.

Der Sechste artickel.

¶ Zum Sechsten/ist vnser hart beschwerūg der dienst halben/welche von tag zů tag gemert werden vnd täglich zů nemē/begeren das man ein zymlich einsehen darinn thů/vnß der massen nit so hart beschweren/sonder vns gnedig herzinnen ansehen/wie vnser Eltern gedienet haben/alleyn nach laůt des wort gottes. Rom. 10

Der Siebendt artickel.

¶ Zum Siebendē/das wir hinfüro vns ein herschafft nit weytther wöllen lassen beschweren/sonder wie es ein herschafft zimlicher weyß eym verleyht/also sol ers besitzen/laůt der vereynigung des Herren vnd Baůwren/Der herr sol jn nit weyther zwingen noch dringen mehr dienst noch anders von jm vmb sunst begeren/darmit der Baůwer sollich gůt on beschwert also rüwigklich braůchen vnnd nyessen můg. Ob aber des herren dienst von nöten weren/sol jm der Baůwer willig vnd gehorsam für ander sein/doch zů stundt vnnd zeyt/das dem Baůwren nit zů nachtheyl diene/vnd jme vmb eynen zymlichen pfenning den thůn. Luce.3. Tessa.6.

Der Achte artickel.

¶ Zum Achten/seindt wir beschwert/vñ der vil/so gůter jnnhaben/das dieselbig gůtter die gült nit ertragen kůnden/vnd die Baůren das jr daruff einbüessen vnd verderben/das die herschafft die selbigen gůtter Erbar leůt besichtigen lassen/vnd nach der billigkeit eyn gült erschöpff/damit der Baůwer sein arbeit nit vmb sunst thůe/dañ ein yeglicher taglöner ist seins lons wirdig. Mat. 10.

Der Neundt artickel.

Esaie. 10 Ephe. 6. Luce. 3. Niere. 6.

¶ Zum Neündten/seind wir beschwert/ der grossen freuel/so man stedts new satzūg macht/nit das man vns strafft nach gestalt der sach/sonder zů zeytten auß grossem neyd/vnd zů zeytten auß grossem günst. Ist vnßer meynūg/vns bey alter geschriebener straff straffen/darnach die sach gehandelt ist/vnd nit nach günst.

Der zehendt artickel.

Wie oben. Luce. 6. Christlich erbietung.

¶ Zum Zehenden/seindt wir beschwert/das ettlich haben jnen zů geeygnet/ wiesen/der gleychen ecker/die dañ eyner gemeyn zůgehörendt/ Die selbigen werdē wir wider zů vnßern gemeynen handē nemen. Es sey dañ sach das mans redlich erkaufft hab/ wañ mans aber vnbillicher weyß erkaufft hett/soll man sich gütlich vnd brüderlich mit eynander vergleychen nach gestalt der sach.

Der Eylfft Artickel.

Deut. 18 Mat. 8. Mat. 23. Esaie. 10

¶ Zum Eylfften wöllen wir den braüch gnant den todfall gantz vñ gar abthon haben/den nymer leydē noch gestatten/das man wittwen/weysen/das jr wider Gott vnd eeren/also schendtlich nemen/beraüben soll/wie es an vil ortten (mancherley gestalt) geschehen ist/vnd vō den/die sie beschützen vñ beschirmē solten/handt sie vns geschunden vnd geschaben/vnd wañ sie wenig fůg hettent gehabt/hettent diß gar genomēn/das Got nit merleyden will/sonder sol gantz absein/keim mensch nichts hinfüro schüldig sein zů geben/ weder wenig noch vil.

¶ Beschlusz.

¶ Zum Zwölfften/ist vnser beschlůß vñ endtliche mey

nung/wañ einer oder mehr Artickel als hie gestelt (So dem wort gottes nit gemeß) weren/als wir dañ nit vermeynung/dieselbigen Artickel/wo man vns mit dem wort gottes für vnzymlich anzeygen/wolt wir daruon abston/wañ mans vns mit grundt der schrieffte erklert. Ob man vns schon ettlich Artickel yetzt zů ließ/vnd hernach sich befündt/das vnrecht weren/sollen sie võ stunden an todt vnd abseín/nichts mer gelten/der gleychen ob sie in der schrieffte mit der warheit mer artickel erfünden/die wider Gott vnd beschwernyß des nächsten weren/wöllen wir vns auch vorbehaltē/vñ beschlossen haben/vnd vns in aller Christlicher leer üben vnd braüchen/darumb wir Got den herren bitten wöllen/der vns dasselbig gebē kan vnd sonst nyemandts. Der fried Christi sey mit vns allen. Amen.

Dweyl alle artickel jm wort gotes begriffenn sein Christlich herbietung.

Anno. 1525. des Monadts Marcij.